

BEGEGNUNG

Pfarrblatt der Piaristenpfarre Maria Treu
September 2025 | 97. Jahrgang | Ausgabe 1



Auf in das neue Arbeitsjahr!

Wir wünschen allen,
dass sie mit viel Kraft und Zuversicht
in dieses neue Arbeitsjahr starten!

Wir freuen uns, Sie im Rahmen des
„Josefstädter Pfarrkirtags“ am 20. und 21. September
in Maria Treu begrüßen zu können.

Inhalt

Editorial

Hoffnung und Mitverantwortung Seite 2

Chronik

Pater Pius ist 90! Seite 3

Aus dem PGR

Aus dem Pfarrgemeinderat Seite 10

Pastorales

„Gottes Liebe lässt uns wachsen“ Seite 5

Firmung in Maria Treu Seite 9

Familienrunden Seite 11

MT-Youth – Werde Teil davon! Seite 11

Caritas

Mitten unter uns... Seite 9

Kultur

Unsere Buckow-Orgel Seite 7

PiaristenChor: Die Seite wechseln... Seite 8

Sommererinnerungen

Ministranten-Lager 2025 Seite 5

Sommerlager 2025
der Pfadfindergruppe 23 „St. Calasanz“ Seite 6

Kamerun-Reise 2025 Seite 14

Organisatorisches

Termine Seite 15

Impressum Seite 16



Hoffnung und Mitverantwortung

Liebe Schwestern und Brüder in der Pfarrgemeinde, liebe Leserinnen und Leser!

Ich begrüße Sie von Herzen und mit Freude zum Beginn des neuen Schuljahres.

Die Feiertage der letzten Wochen und die Schriftstellen, die wir in den Heiligen Messen gelesen haben, hallen noch in mir nach, während ich diese Zeilen schreibe – bereits in den letzten Tagen des Sommers.

Am Tag der Aufnahme Mariens in den Himmel haben wir über die Jungfrau Maria als Vorbild der Hoffnung nachgedacht.

Maria hat ihr ganzes Leben nach den Verheißungen Gottes ausgerichtet, auf deren Erfüllung sie gewartet hat, und in den schwierigen Momenten ihres Lebens hat sie entdeckt, dass die Hoffnung darin besteht, dass wir trotz aller Schwierigkeiten und Dunkelheiten daran glauben, dass Gott im gegenwärtigen Moment wirkt und schon die Zukunft gestaltet.

Am letzten Sonntag haben wir die Worte Jesu gehört: „Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen. Wie würde ich mich freuen, wenn es schon brennen würde!“ Jesus spricht von der lebensspendenden und formenden Kraft des Heiligen Geistes. Wie sehr wünschen wir uns dieses göttliche Feuer auch für uns selbst.

Als Pfarrgemeinde wünschen wir uns, dass der Heilige Geist auch uns formt, jeden Einzelnen und die Gemeinschaft als Ganzes. Und wir wünschen uns auch, dass dieses Feuer andere erreicht, dass unsere Gemeinde eine ansprechende Gemeinde wird, die den Menschen um uns herum zeigt, dass es möglich, sinnvoll und lebensspendend ist, mit Jesus verbunden zu sein und Teil der Gemeinschaft der Kirche zu sein.

Gleichzeitig leben wir in Hoffnung und beobachten besonders in diesem heiligen Jahr, dem Jahr der Hoffnung, mit Interesse und Offenheit, wo und wie Gott bereits jetzt, in der Gegenwart, an der Zukunft arbeitet. Das gilt sowohl für unser persönliches Leben als auch für unsere Pfarrgemeinde.

Auf den folgenden Seiten erinnern wir an die Ereignisse der letzten Zeit, die den gemeinsam zurückgelegten Weg zeigen und von unserer Gemeinschaft zeugen. Sie können auch unsere Pläne und Ziele lesen, die in die Zukunft weisen und uns helfen, das Feuer des Heiligen Geistes anzunehmen und weiterzugeben.



Für mich werden drei Bereiche immer wichtiger: Erstens, dass wir denen, die danach suchen, eine Gemeinschaft anbieten können. Dabei denke ich besonders an junge Ehepaare. Zweitens müssen wir besser darin werden, Menschen zu einer persönlichen Beziehung zu Gott und zum Gebet einzuladen. Drittens ist es im Zusammenhang mit den Sakramenten wichtig, dass nach einer gut geplanten und durchgeführten Vorbereitung und einer schönen Feier der Sakramente die Möglichkeit einer weiteren Begleitung besteht. Das heißt, wir müssen in pastoralen Prozessen denken.

Wir leben in der Spannung zwischen dem Lodern des Feuers und der stillen Aufmerksamkeit der Hoffnung – und das ist gut so.

Als Gemeinschaft können wir, indem wir unsere individuellen Schätze einbringen, uns gegenseitig ergänzen und gemeinsam Verantwortung übernehmen, als Pilger der Hoffnung am Zukunftsbau Gottes mitwirken.

Gottes Segen begleite unser Leben im beginnenden Schuljahr!

P. Zsolt Labancz SP
Pfarrer der Piaristenpfarre Maria Treu

Wir gratulieren „unserem“ Pater Bosco, der im Juli in Graz seine Masterarbeit erfolgreich verteidigt und damit sein Studium als „MBA“ abgeschlossen hat.

Unsere drei Seminaristen Kisito, Lontum und Basile wurden im Jänner als Lektoren beauftragt und haben damit den Dienst der Verkündigung begonnen.

Am Pfingstfest wurde Lontum als Akolyth gesendet. Damit ist er auch als Kommunionsspender in der Gemeinde im Einsatz.

Unsere Seminaristen studieren Theologie und werden dabei spirituell und „familiär“ von der Pfarrgemeinde begleitet, aber auch inhaltlich kompetent unterstützt.

Pater Pius ist 90!

Am 30. März 2025 beging Pater Pius Platz SP seinen neunzigsten Geburtstag, am Fastensonntag der Freude und Zuversicht „Laetare“. Den Geburtstag verbrachte der Jubilar im Kreis der Ordensbrüder.

Am folgenden Sonntag, dem 5. April, haben wir gemeinsam mit Pater Pius die Gemeindemesse gefeiert und ihn anschließend in einem Pfarrcafe hochleben lassen.

„Aufgrund meiner Arthrose im Knie fühle ich mich alt, aber so feiere ich einfach zum vierzigsten Mal meinen Fünfziger“ so begrüßte uns der Jubilar und bekannte, dass er sich Maria Treu noch immer besonders verbunden fühlt und vor vielen Jahren seine Aufgabe als Kaplan nur sehr ungern – dem Ordensgehorsam verpflichtet – aufgegeben habe.

Seit 66 Jahren lebt und wirkt Pater Pius in der österreichischen Ordensprovinz. Sein Noviziat verbrachte er in Maria Treu, wo er vor sechzig Jahren auch zum Priester geweiht wurde. Nach der Priesterweihe war er zehn Jahre lang in Maria Treu als Kaplan tätig.

Gegen seine Versetzung nach St. Thekla wurde vom Pfarrgemeinderat erfolglos Protest beim Ordensoberen eingelegt. Nunmehr ist Pater Pius seit 52 Jahren in St. Thekla tätig, wo er viele Jahre Pfarrer war.

Ob als Priester, Lehrer, Beichtvater, Zuhörer, Begleiter oder Mitbruder, unzählige Menschen aller Generationen kennen und schätzen ihn, suchen seinen Rat und erinnern sich an Erlebnisse mit ihm in Pfarre oder Schule. Einige Stimmen dazu haben wir im Folgenden gesammelt.



Gemeinsam mit Pater Pius

... durfte ich in den 70er-Jahren, nachdem meine Familie in die Piaristenpfarre übersiedelt war, eine neue



Form der piaristischen Kinderarbeit beginnen. Grundlage waren die Frauengruppen, die sich damals gebildet hatten – übrigens auf Anregung des damaligen Pfarrsekretärs Dieter Tinhofer! Wir Frauen besuchten alle neu getauften Kinder mit kleinen Geschenken und luden sie zu ihrem ersten Geburtstag zu den sogenannten „Babyparties“ in den Piaristengarten ein. Dort spielten wir damals mit 60-70 Kindern und ihren Eltern – und Pater Pius war mitten unter der großen Schar. So lernte ich ihn, als mir geistig nahe, kennen und schätzen.

Einige Zeit darauf fragte Pater Pius meine Freundin Lily Theiner und mich, ob wir nicht auch die Erstkommunionstunden halten könnten – was damals den Priestern vorbehalten war. Natürlich übernahmen Lily und ich gern diese schöne Aufgabe. Und als mein Sohn in die Schule kam, war Pater Pius sein Religionslehrer – mir machte großen Eindruck, wie er mit Erstklasslern meditieren konnte!

Später, als Pater Pius in die Pfarre St. Thekla übersiedelte, trafen wir einander nur mehr auf Tagungen – und zwar vor allem (nette Überraschung!) spätabends in den jeweiligen Kapellen: Wien, NÖ, Innsbruck...

Immer aber blieb sein Interesse für meine Familie – er fragte nach meinen Kindern und meinem Befinden – und ich nach dem seinen – wir gratulieren einander zu den persönlichen Festtagen – und das geht bis heute!

Hedi Ströher

Pater Pius und die Jugend in Maria Treu

Mit Erstaunen haben wir im Rückblick festgestellt, dass Pater Pius schon viel länger in Maria Treu war, als wir ihn wahrgenommen haben. Bald nach seiner Priesterweihe wurde er in die Kinderpastoral der Pfarre eingebunden. Nach dem Tod von Pater Josef Haumer im Jänner 1968 wurde ihm die Erstkommunionvorbereitung anvertraut.

Als Jugendliche haben wir ihn – noch unabhängig voneinander – kennen und besonders schätzen gelernt. Er war es, der die ersten „Jugendparties“ in Maria Treu organisiert bzw. zugelassen hat, durch die auch

Ministranten – damals eine eingeschworen männliche Organisation – Mädchen der Pfarre wahrgenommen und sich teilweise sogar verliebt haben.

Von Anfang an erlebten wir seine Fröhlichkeit und Zuversicht, das „erlöste Strahlen“, das ihn immer als Markenzeichen geprägt hat, und seine Liebe zu den Menschen. Immer war er ein aufmerksamer Zuhörer.

Von den Jungschar-Zeltlagern, die damals meist nur in den Pfingstferien abgehalten wurden, bleiben Fußballspiele, Wanderungen, gemeinsames Beten und Singen und besonders die Feldmessen in Gottes schöner Schöpfung in Erinnerung.

Gruppenstunden mit Pater Pius waren geprägt von Meditation. Anhand von anfangs uninteressanten, manchmal abstrakten und nichtssagenden Bildern, hat er uns auf spirituellen Entdeckungsreisen geleitet. Übung und Erfahrung im Stillwerden, Innehalten, konzentrierter Wahrnehmung und aufeinander Hören, dann die Suche nach den rechten Worten, um die eigenen Eindrücke mit der Gruppe zu teilen – das bleibt von diesen intensiven Stunden.

Als der beliebte Kaplan Pater Pius im Jahr 1973 in die Pfarre St. Thekla versetzt wurde, reagierte der Pfarrgemeinderat mit einem Protestschreiben an den Pater General und versuchte – erfolglos – diese Entscheidung rückgängig zu machen.

Obwohl wir einander in den vergangenen Jahrzehnten nur selten begegnen konnten, spüren wir immer diese Vertrautheit und Nähe, die vor bald sechzig Jahren ihre Wurzeln geschlagen hat.

Ursel und Johannes Theiner

Pater Pius Platz erleben

Schon als P. Pius in unsere Pfarre Maria Treu gekommen ist, habe ich sein besonderes Charisma

gespürt und spüre es bis heute. Wenn er zu sprechen beginnt, entsteht eine Atmosphäre der Nähe und Wärme, die niemanden kalt lässt.



Ein Erlebnis verbindet mich besonders mit ihm: In einem Gespräch mit einem Priester (kein Piarist) kamen wir auf die Barmherzigkeit Gottes zu sprechen. Da ich diese besonders als „ewig“ ansprach, bremste mich der Priester ein mit der Aussage: „Aber irgendwann endet die Barmherzigkeit Gottes.“

Das hat mich eine Zeitlang beschäftigt, bis mein Blick zufällig auf ein in unserer Pfarrkanzlei ausgestellt Buch von P. Pius fiel, das heißt: „Die Heilige Schrift barmherzig auslegen.“ In der Hölle ist das Feuer erloschen. Durch diese Lektüre wurde ich davon überzeugt, dass Gottes Barmherzigkeit niemals endet. Dafür bin ich P. Pius bis heute dankbar. Wir dürfen keine Zeit mit Spekulationen verlieren, ob Gott allen oder nur vielen vergibt und wie lange... Die Pforten des Himmels stehen für alle immer offen.

Fritz Becsi



PRIDT
Lorenz
Florales Handwerk

Josefstädter Straße 20
1080 Wien

Tel 01/405 71 94
Fax 01/407 12 65

Web www.lorenzpridt.at
Email office@lorenzpridt.at

„Gottes Liebe lässt uns wachsen“

Am 1. Adventssonntag starteten wir die Vorbereitung für das Fest der Ersten Heiligen Kommunion für 11 Kinder der Öffentlichen Volksschulen Zelt- und Langegasse.

Mit 3 Mädchen und 8 Buben verbrachten wir abwechslungsreiche Stunden – die Kinder waren interessiert und lauschten gespannt den Jesus-Geschichten. So lernten sie viel über die Sakramente „Taufe“, „Versöhnung“ und natürlich „Eucharistie“.

In den Stunden wurde viel gesungen, gebastelt und geprobt. Für die Abendmahlstunde, in der wir das „Letzte Abendmahl“ nachgestaltet hatten, durften die Kinder selbst Brot in unserer Backstube backen. Besonders war auch die Kirchenführung, konnten wir doch sogar die „geheimen“ Räume der Kirche entdecken.

Unser Erstkommunionsfest am 11. Mai 2025 war eine wunderschöne Feier. Die Kinder waren sehr aufgeregt und ließen sich in die gute Stimmung mitnehmen. Aufmerksam hörten sie die Schriftlesungen und



meldeten sich bei der Predigt fleißig zu Wort. Mit Begeisterung sangen sie die fröhlichen Lieder – großer Dank an die Band, die uns so wunderbar und schwungvoll begleitete!

Die Vorbereitungszeit war für das Team recht spannend und so danken wir Gott für das schöne Fest und wünschen „unseren“ 11 Erstkommunikationskindern alles Gute sowie Gottes Segen auf ihrem Weg!

CC

Ministranten-Lager 2025

Wie jedes Jahr waren wir Ministrant*innen auch heuer wieder in der ersten Ferienwoche auf Zeltlager. In Laa an der Thaya haben wir bei höchst sommerlichen Temperaturen unsere Zelte aufgeschlagen, Spiele in der Natur gespielt und gemeinsam eine lustige Zeit verbracht. In diesem Jahr mussten die Kinder und Jugendlichen die wichtigsten Tugenden des Mittelalters erlernen, damit König Vladimir von der Laa der Frohlockende sie zum Ritter und zur Ritterin schlagen kann. Von Tapferkeit, Ehrlichkeit bis hin zum Glauben waren viele Lektionen und Neues zum Lernen dabei. So kam es also, dass wir am letzten Abend nicht nur ein großes Lagerfeuer hatten, sondern auch 23 neue Ritter*innen!

Bei dem tollen Wetter konnten wir zudem am Lagerplatz viel Zeit mit diversen Spielen verbringen. Besonders haben wir uns über den Besuch von Pater Zsolt und Lontum gefreut, die mit uns einen schönen Gottesdienst gefeiert haben.

Doch wie so oft war das Lager auch diesmal viel zu kurz und nach einer großartigen Woche mussten wir wieder nach Wien fahren.

Wir danken euch allen, dass Ihr wieder dabei wart, und freuen uns schon auf das nächste Mal!



SH

Sommerlager 2025

der Pfadfindergruppe 23 „St. Calasanz“

Für das diesjährige Jahreshighlight machten sich alle Altersstufen (WiWö, GuSp, CaEx, RaRo) der Gruppe 23 nach Micheldorf in Oberösterreich auf. Von 13. bis 26. Juli schlugen über 50 Kinder und Jugendliche sowie ca. 20 Leiter:innen ihre Zelte auf und hatten zwei Wochen lang direkten Blick auf die malerische Kremsmauer. Inmitten der Natur ohne viel Empfang konzentrierten wir uns auf das Wesentliche, nämlich auf die höchsten Lagerbauten, neue Lagerrezepte beim Kochduell, gemeinsames Singen am Lagerfeuer, abenteuerliche Nachtgeländespiele, aufregende Hikes bei jedem Wetter, Wasserschlachten zum Abkühlen und jede Menge Spaß zwischen Jung und Alt. Unsere Jüngsten, die WiWö (7-10 Jahre), schlafen noch nicht im Zelt, hatten aber diesmal den Luxus direkt neben dem Lagerplatz im Kindergarten ihren Schlafplatz zu haben. So konnten die WiWö täglich die älteren Altersstufen am Lagerplatz besuchen kommen und erste Zeltlagerluft schnuppern. Die GuSp (10-13 Jahre) waren höchst motiviert beim Patrullenkochen, sodass auch ein überraschender Regenschauer sie nicht kalt ließ. Zufrieden verspeisten sie ihre selbstgekochten Gerichte unter der Plane bei den selbstgebauten Tischen. Die CaEx (13-16 Jahre) waren diesmal insgesamt 3 Nächte nicht am Lagerplatz, denn sie organisierten sich ein 3-Tages Programm bis nach Salzburg mit Zwischenstopp bei der Gmunder Keramikfabrik. Und die RaRo (16-19 Jahre) verwirklichten sich mit den Lagerbauten. Neben einem Lagerturm und einer Walddusche mit vorangestellter Brücke, wurde sogar noch ein Katapult gebaut. Ob Letzteres wirklich zum Einsatz kam, fragt ihr die RaRo am besten selbst!

Mehr Eindrücke vom Sommerlager siehst du auf unseren Kanälen auf Facebook (@Pfadfindergruppe 23 St. Calasanz) und Instagram (@pfadis.23)!

Hast auch du Lust auf Spiel, Spaß und Abenteuer? Dann komm im September ab der 2. Schulwoche in den Heimabend schnuppern. Unsere Heimabende findest du online auf <https://www.gruppe23.net>

Lisa Stöger

Die Pfadfindergruppen sind nach Altersstufen unterteilt in

- *WiWö = Wichtel/ Wölflinge (7-10 Jahre)*
- *GuSp = Guides/ Späher (10-13 Jahre)*
- *CaEx = Caravelles/ Explorer (13-16 Jahre)*
- *RaRo = Ranger/ Rover (ab 16 Jahre)*



Wenn Sie unsere Pfarre Maria Treu
finanziell unterstützen,
sagen wir ein herzliches **Vergelt's Gott!**

Konto der Pfarre Maria Treu:
IBAN AT37 4300 0000 0380 1719

Bitte geben Sie einen Verwendungszweck an!
z.B. Caritas, Buckow-Orgel, Kirchenfenster,
allgemeiner Aufwand ...

Unsere Buckow-Orgel

Stand der Restaurierungsarbeiten

Am 27. und 28. Jänner 2025 fand das zweite Arbeitsgespräch für dieses Restaurierungsprojekt in der Werkstätte von Hermann Eule Orgelbau GmbH, Bautzen, statt. Teilnehmer waren für den Auftraggeber Prof. Dr. Dr.h.c. Otto Biba, als vom Piaristenorden bestellter wissenschaftlicher Berater des Projekts, für das Bundesdenkmalamt HR Mag. Dr. Gerd Pichler, Leiter der Abteilung für Spezialmaterien, Orgelbaumeister Dirk Eule und sein Intonateur Johannes Adler unter fallweiser Hinzuziehung einzelner Mitarbeiter des Restaurierteams. Die für das Fortschreiten der Arbeiten als Grundlage dienenden Gesprächsergebnisse wurden wie folgt – unter Verzicht auf alle organologischen Fachausdrücke und Beschreibung orgelbautechnischer Details – zusammengefasst. Dass die bei der Auftragsvergabe geschätzten Termine, nicht einzuhalten sind, war bereits beim ersten Arbeitsgespräch zu erkennen und hat sich nach dem zweiten bestätigt.

In allen Details durchbesprochen wurden die bisher geleisteten Vorarbeiten und die im nächsten Schritt anstehenden Arbeiten. Diskutiert wurden alle Entscheidungen, die nach den Vorarbeiten und Studien getroffen werden können, und einvernehmlichen Lösungen zugeführt. Johannes Adler erläuterte seine sehr zeitaufwendige Spurensuche zur ursprünglichen Stimmtonhöhe und die gemachten Detailbeobachtungen; fast jede der historischen Pfeifen musste dafür in die Hand genommen werden. HR Dr. Pichler und Prof. Dr. Biba konnten diese in Relation zu den musikalischen Usancen in Wien kurz nach der Mitte des 19. Jahrhunderts und zu Erfahrungen anhand vergleichbarer Instrumente im Wiener Stilbereich bringen. Dabei war festzustellen, dass der Erbauer der Orgel, Carl Friedrich Ferdinand Buckow, zwar mit anderen Erfahrungen nach Wien kam, aber mit der Stimmtonhöhe Wiener Wünschen und Praktiken folgte. Beim Umbau der Orgel 1896 wurden diese negiert und die Stimmtonhöhe bis zur Unkenntlichkeit verändert. Fazit: Die große Unbekannte bei diesem Restaurierprojekt war nunmehr durch fundiertes Wissen ersetzt, worüber umgehend Provinzial P. Zsolt Labancz SP und die beiden mit der Orgel arbeitenden Kirchenmusiker, unser Organist Markus Semelliker und unser Chorregent François-Pierre Descamps, informiert wurden. Letztere haben die gefundene originale Stimmtonhöhe mit Erleichterung zur Kenntnis genommen.



Blick in die Orgelkuppel im August 2025: Das Gerüst auf der Empore diente der Sicherung der Kuppel und der Restaurierung der Maulbertschfresken.

Der Orgelprospekt ist vom Gerüst verdeckt, Pfeifen, Spieltisch und ein Großteil der Orgelmechanik sind seit Juni 2024 in der Werkstätte der Firma Eule in Bautzen.

Überraschende, aber insgesamt positive Feststellungen konnten nach detailreichen Vorarbeiten an den technischen Teilen der Orgel gemacht werden. Für die Behebung von Abnutzungserscheinungen, Beschädigungen und späteren inkompetenten Veränderungen wurden Lösungen diskutiert und gefunden, die aus Erfahrungen des Bundesdenkmalamtes, aus solchen der Orgelbauwerkstätte und aus der Kenntnis Buckows persönlicher Orgelbaupraxis wie Usancen seiner Zeit stammen.

Die Wiener Teilnehmer haben schon beim ersten Arbeitsgespräch das reiche Holzlager von Orgelbau Eule kennengelernt. Nunmehr war zu bestätigen, dass für alle anfallenden Holzarbeiten die notwendigen abgelegenen Hölzer dort vorhanden sind.

Festgestellt wurde, dass Buckow mehr Pfeifen als ursprünglich angenommen aus der von Joseph Loyp gebauten Vorgänger-Orgel überarbeitet und übernommen hat. Ein bestimmter Teil davon wurde beim Umbau der Orgel 1896 zum Nachteil des Instruments entfernt. Für deren Rekonstruktion müssen bei erhaltenen Orgeln Loyps Modelle gesucht werden. Die Recherchen dafür wurden im Sommer abgeschlossen und die Entscheidung getroffen, welche dafür in die engere Wahl kommen, sodass am 22. September an diesen (in Wien und Niederösterreich) von Orgelbaumeister Eule und Intonateur Adler Maße und alle bautechnischen Details abgenommen und diese tags darauf in Wien diskutiert werden können. (Zwischenzeitlich sind auch an

Orgeln in Schlesien und im slowakischen Komárno alle bautechnischen Details für die Rekonstruktion 1896 entfernter Pfeifen und sonstiger Details von Buckow aufgenommen worden.)

Am 23. September findet in Wien im genannten Kreis das dritte Arbeitsgespräch statt, bei dem die nächsten Arbeitsphasen besprochen und terminisiert werden. Da werden auch Entscheidungsgrundlagen für das Einbringen der Luft in die Blasbälge vorliegen. Ein konventionelles „Hineinblasen“, wie lange üblich, empfiehlt sich heutzutage nicht mehr. Dafür gibt es andere Lösungen. Die jüngste konnte am 27. Jänner bei der Fa. Ilmenauer Mechatronik GmbH in einem von ihr gemeinsam mit Orgelbau Eule entwickelten Prototyp berücksichtigt werden: Elektronisch gesteuert bringt sie Luft

in die Bälge, wie der frühere Orgeltreter beim Treten. Der Prototyp wurde in der Zwischenzeit produktionsfertig gemacht, sodass auch Kosten dafür genannt werden können. Darüber wird Anfang September informiert und der Auftraggeber kann Kostenvergleiche mit anderen Lösungen anstellen. Die technischen wie finanziellen Aspekte werden am 23. September diskutiert. Am Ende dieser Sitzung werden auch der Termin für das nächste Arbeitsgespräch und die bis dahin durchzuführenden Arbeiten beschlossen, sowie ein Terminplan für den Abschluss des ganzen Projektes besprochen.

PiaristenChor:

Die Seite wechseln...

und mit einem Mal selbst mittendrin sein in der Musik, sie gewissermaßen von innen her genießen. Das geschieht, wenn wir nicht nur passiv zuhören, sondern selbst musizieren, mit einem Instrument, aber auch beim Singen. Seit nunmehr sechzig Jahren widmet sich der PiaristenChor der Sakralmusik aus gut fünf Jahrhunderten, und er tut dies nicht nur „ad maiorem dei gloriam“ und hoffentlich auch zum Wohlgefallen der Kirchenbesucher, sondern auch zur ganz persönlichen eigenen Freude.

Diese Freude würden wir gerne mit Ihnen teilen und Sie herzlich einladen, einmal die Seite zu wechseln und in unserem Chor mitzusingen. Denn, das müssen wir auch



ehrlicherweise eingestehen, wir brauchen dringend Verstärkung, wir suchen Sänger und Sängerinnen aller Stimmlagen.

Wir proben jeden Montag um 19:00 im Calasanz-Saal, wir freuen uns auf Sie.

GW

Weitere Infos auf <https://www.piaristenchor.at>

REALKANZLEI
Sodoma
IMMOBILIENVERWALTUNG
UND - VERMITTLUNG
IMMOBILIENBERATUNG

Mariahilfer Straße 57-59, 1060 Wien



+43 1 587 92 96 - 0



sodoma@sodoma.at



www.sodoma.at



Herbstflohmarkt

der Pfarre Maria Treu

Warten Sie schon auf die Ankündigung für den nächsten Flohmarkt? Haben Sie wieder Ihren Kleiderkasten durchforstet und bemerkt, was Ihnen nicht mehr passt? Haben die Kinder in der Spielzeugkiste einiges aussortiert?

Von **Donnerstag, 25. bis Sonntag, 28. September** ist es endlich so weit, und Sie können wieder nach Herzenslust bei unserem Herbst-Flohmarkt stöbern. Wir haben wieder allerlei Spielsachen, Kuscheltiere, Bücher, CDs, Kleidung, Schuhe, Taschen, Geschirr, Modeschmuck und diverses Krimskrams. Sie finden also bestimmt etwas Passendes!

Wenn Sie uns etwas bringen wollen, beachten Sie bitte: Bitte spenden Sie nur intakte und funktionstüchtige Dinge! Am liebsten ist es uns, wenn Sie Ihre „Flöhe“ am 23. und 24. September direkt in den Calasanzsaal bringen. Auch über fleißige Helfer freuen wir uns, melden Sie sich dazu in der Pfarrkanzlei (Tel: 01 4050425)

Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag 10:00-17:00, Samstag 10:00-15:00, Sonntag 10:30-13:00 (mit Pfarrcafé)



IK

Mitten unter uns...

gibt es vermutlich gar nicht wenige Menschen, die unter Einsamkeit leiden, denen niemand zuhört, mit denen niemand spricht. Kein elektronisches Medium, kein Radio, kein TV-Gerät kann das persönliche Gespräch, den Kontakt mit einem menschlichen Gegenüber ersetzen. Einsamkeit ist ein stilles, oftmals verdrängtes Leiden, ein Tabuthema unserer Zeit.

Das Caritas-Team von Maria Treu möchte sich dieser Thematik annehmen und eine Initiative gegen Vereinsamung starten. Ob zunächst nur am Telefon, bei einem Treffen oder einem Besuch zu Hause, die Grundbotschaft, das entgegengebrachte Wohlwollen, hat Kardinal Schönborn bei der eindrucksvollen Dankmesse vorgegeben: „Ti voglio bene“.

Doch ein behutsames Vorgehen ist angebracht, denn unsere Zielgruppe sind kontaktarme, zurückgezogene und schweigsame Pfarrangehörige. Deshalb ersuchen wir die Leser dieser Zeilen um Mithilfe: Geben Sie bitte diese Information weiter und melden Sie mögliche und gewünschte Kontaktaufnahmen an die Pfarrkanzlei.

Die Pfarrkanzlei ist erreichbar Mo, Mi und Fr., jeweils von 9:00 bis 11:00, am Mi auch von 16:00 – 18:00, Tel.: 01/4050425.

Gemeinsam wollen wir eine geschwisterliche Kirche lebendig werden lassen.

GW

Firmung in Maria Treu

Seit Jänner des Jahres bereiten sich 13 Burschen und Mädchen auf den Empfang des Sakraments der Firmung in Maria Treu vor. Geleitet von Kaplan Pater Ratheesh hat das Firmteam mit den Jugendlichen Wege zum eigenständigen Glauben gesucht. Auch schwierige theologische Themen wie die Trinität wurden behandelt. Unter dem Motto **Gemeinsam mit Gott unterwegs auf dem Glaubensweg** gehen wir nun der Pfarrfirmung am 5. Oktober entgegen. Wir freuen uns auf ein großes Fest mit dem Firmspender Bischofvikar Dariusz Schutzki.

JTh

Aus dem Pfarrgemeinderat

Der Pfarrgemeinderat (kurz PGR) wurde im April 2022 gewählt. Diese Funktionsperiode endet im Frühjahr 2027. Von den Ergebnissen der Pfarrsynode ausgehend haben wir uns vorgenommen, das Gemeindeleben so zu gestalten bzw. weiterzuentwickeln, dass Maria Treu als Heimat einer vielfältigen und lebendigen Pfarrgemeinde erlebt wird, in der alle Generationen ihren Platz haben und die attraktiv für neue Mitglieder ist. Ehrenamtliche Mitarbeit, die den vitalen Kern jeder lebendigen Pfarrgemeinde bildet, soll wertgeschätzt und persönliche Talente, schöner gesagt „Charismen“, sollen entdeckt und gefördert werden.

Im Oktober 2024 haben wir im Rahmen der letzten Klausurtagung drei wesentliche Schwerpunkte herausgearbeitet, auf die wir uns nun konzentrieren wollen. Dabei haben wir nicht nur den Befund der Pfarrsynode sondern besonders auch das „Piaristische“, also der Auftrag des Heiligen Joseph Calasanz bedacht.

Ein besonderes Augenmerk soll daher den Bedürfnissen und Anliegen der Kinder und Jugendlichen gewidmet werden. Eltern und Familien, deren Kinder in Kindergarten und Schule der Piaristen besuchen, sollen besonders eingebunden werden. Der Piaristenwahlspruch „Pietati et Litteris“ wird auch als Auftrag zum „Lebenslangen Lernen“ gedeutet, wobei spirituellem kulturelle und intellektuelle Entwicklung gleichwertig berücksichtigt werden sollen.

Einige Beiträge dieser Ausgabe widmen sich Initiativen, die diesen Zielsetzungen dienen.



Erstkommunion- (Seite 5) und **Firmvorbereitung** sind jene Aufgaben, in der die Pfarre Kinder aus den Schulen intensiv begleitet. In Kooperation werden **Erntedank-** und **Martinsfest** gestaltet. Einladung zu Angeboten der Kinderliturgie werden über Schule, Kindergarten und Hort verteilt.

Jugend in Maria Treu (MT-Youth, Seite 11) soll ausgehend von unserer starken Ministrantenorganisation Jugendliche ab der Firmung bis ins Studium erreichen.

Familienrunden (siehe Seite 11) haben in Maria Treu eine lange Tradition. Sobald einige Paare diesen gemeinsamen Weg beginnen wollen, werden sie von der Pfarre dabei unterstützt und begleitet. Wir wollen aber auch andere Angebote anbieten, die von monatlichen Familienmessen bis zu Fortbildungsangeboten reichen.

JTh

Mitarbeiterfest

Eine Pfarre könnte ohne die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter nicht existieren. Am 25. April hat sich der Pfarrer gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderat bei allen Ehrenamtlichen mit einer großen Portion Kasspätzle, mit Sekt und Kuchen bedankt. Es lassen sich gar nicht alle Pfarrgruppen aufzählen: die MinistrantInnen, PfadfinderInnen, LektorInnen, KommunionsspenderInnen, KantorInnen, das Kinderwortgottesdienstteam, die Spielgruppe, Familienrunde, der ClubCreativ, der PiaristenChor, das Team der Seniorenjauche, das Flohmarktteam, das Team für das Obdachlosenfrühstück, das Team für das Pfarrcafe, bis zu denjenigen, die für den Blumenschmuck sorgen und das Altartuch bügeln...



All diese fleißigen Mitarbeiter tragen dazu bei, dass die Pfarre „funktionieren“ kann und sich alle in Maria Treu wohlfühlen!

VIELEN DANK DAFÜR!

IK

Familienrunden

Als wir – als junges Ehepaar mit zwei kleinen Kindern – neu in den 8. Bezirk gezogen sind, wurden wir nach dem Pfarrcafé von einem anderen Ehepaar angesprochen, ob wir nicht in die „Familienrunde“ kommen möchten. „Was soll man sich darunter vorstellen?“

„Wir – das sind vier bis sechs Ehepaare – treffen einander etwa einmal im Monat oder alle zwei Monate, abends um 20 Uhr, ganz zwanglos, bei ein paar Soletti und einem Glas Wein, um miteinander in Kontakt zu kommen, uns auszutauschen, über „Gott und die Welt“, einfach Themen die uns betreffen oder interessieren, zu diskutieren. Jedes Mal lädt eine andere Familie zu sich nach Hause ein, und sucht ein Thema aus, das im Mittelpunkt steht. Manchmal ein Thema der Weltpolitik, ein Artikel in einer Zeitung, ein aktuelles Problem mit den Kindern, ein spiritueller Impuls.“

Wir ließen uns überzeugen. Diese Runde existiert nunmehr seit über 40 Jahren. Wenn auch die Treffen nicht mehr ganz so regelmäßig stattfinden, so haben sich im Laufe der Jahre echte, tiefe Freundschaften entwickelt, was in der anonymen Großstadt gar nicht so selbstverständlich ist. Neben den üblichen Treffen veranstalten wir auch gemeinsame Ausflüge. Wir wurden über viele Jahre von Pater Thaler begleitet. Jetzt ist Pater Zsolt sehr gerne und fast regelmäßig dabei.

Pater Zsolt ist es ein Anliegen, die jungen Paare, die jetzt in der Situation sind, zu heiraten und eine Familie zu gründen, spirituell zu unterstützen und möchte anregen, wieder eine **neue Familienrunde** mit jungen Paaren ins Leben zu rufen.

Sind Sie neugierig geworden? Wir freuen uns über Kontaktaufnahme bei unserem Pfarrkirrtag, in einem Pfarrcafé oder per Mail an familie@mariatreu.at.

IK

MT-Youth – Werde Teil davon!

Bist du zwischen 16 und 30 Jahre alt und würdest gerne mit jungen gläubigen Menschen Zeit verbringen? Dann komm einfach in unsere WhatsApp-Gruppe!

Derzeit entsteht gerade eine neue Jugendgruppe von Maria Treu, die sich regelmäßig trifft. Neben spirituellen Abenden wollen wir auch beim gemeinsamen Kochen, Picknicks, Film-Abenden und Ausflügen uns kennenlernen und über Gott und die Welt plaudern.

Gerne kannst du aber auch bei einer unserer Jugendaktivitäten vorbeischaun: bei unseren Jugendmessen, der monatlichen Messe Spezial mit stimmungsvollen Liedern und Gastpriestern oder unseren Ubuntu-Messen in kleinem Rahmen mit gemeinsamem Austausch.

Zuletzt hat sich eine Gruppe jeden Mittwoch von 19:00-21:00 zum **Sport in Maria Treu** getroffen. Das wollen wir auch im kommenden Arbeitsjahr fortsetzen, der Wochentag ist aber noch offen. Gemütliches Beisammensein gibt es auch bei unseren regelmäßigen **MT-Clubblings** mit Spiel, Spaß und Kulinarik unter verschiedenen Mottos.

Wir würden uns freuen, wenn du einmal bei uns vorbeischaust!



Einfach den QR-Code scannen und der Gruppe beitreten!

AS



I.H.N.

Elektroinstallationsges.m.b.H.

Projektierung und Ausführung sämtlicher Licht-, Kraft- und KNX-Anlagen.

1030 Wien, Schlachthausgasse 24

Tel.: +431 7134167

E-Mail: office@ihn.at

Wir betreuen die Piaristenpfarre Maria Treu

Elektronische Liedanzeigetafeln

Die alte Stecktafel, die vor dem Herz Jesu-Altar stand, konnte häufig vor der Messe nicht aktualisiert werden und war zudem für die Messbesucher im Presbyterium nicht sichtbar. Im Rahmen der Erneuerung der Kirchenelektrik und der großzügig angelegten Neugestaltung der Beleuchtung wurde daher diskutiert, die Liedansagen durch moderne elektronisch Anzeigetafeln zu ersetzen. Die Vorbereitung für die Installation konnte innerhalb dieses Projekts vorgenommen werden. Die Kosten für die Anschaffung (ca. € 4.700,-) waren im Projektbudget aber nicht unterzubringen.

Dank zahlreicher großzügiger Spender*innen aus der Pfarrgemeinde konnten die Liedanzeigetafeln nun im Juni 2025 angeschafft werden. Sie waren zu diesem Zeitpunkt zu etwa 75 % spendenfinanziert.



Seither können Sie die aktuellen Liednummern und fallweise auch Strophen während des Gottesdienstes ablesen und sich so leichter aktiv am Gottesdienst beteiligen.

JTh

Lange Nacht der Kirchen 2025

Auch heuer beteiligte sich unsere Pfarre an der **Langen Nacht der Kirchen**, die heuer schon am 23. Mai angesetzt war. Andreas Unterberger und Therese Hamburger sorgten für einen reibungslosen Ablauf des vielfältigen Programms.

Eine **Rätselrally** für Kinder stand am Beginn. Erstmals wurden auch Führungen durch die Unterkirche angeboten. Diese war seit Jahrzehnten nicht zugänglich und entsprechend war der Andrang an Interessierten sehr groß.

In der Kirche gab der **PiaristenChor** ein Konzert mit Werken von Anton Bruckner. Das **Ensemble Delicanto** war auch heuer wieder zu Gast und bot ein buntes Programm. Die beiden Konzerte waren sehr gut besucht und fanden großen Anklang.

Eine besondere Führung widmete sich den „steinernen Zeugen“ in unserer Basilika. Die zahlreichen Statuen, die Altäre flankieren oder krönen, nehmen wir oft kaum wahr. Wer ist hier dargestellt? Wie akzentuieren die Engel an den Altären das Altarbild? Aus den Erläuterungen von Andreas Unterberger entwickelte sich so eine „Schule des Sehens und Verstehens“.

Die Kapellen der Kirche und des Kollegiums wurden in einem Stationengottesdienst besucht. Dem jeweiligen Ort entsprechend – Antoniuskapelle, Beicht- bzw. Grabkapelle, Schmerzenskapelle und „Sakramentskapelle zur Ewigen Anbetung“ – wurden Impulse zu



verschiedenen Aspekten unseres Glaubenslebens betrachtet.

Der Film „Himmelwärts“, ein Portrait von Pater Thaler, wurde in der Kirche gezeigt. Dieser Film wurde von Jaqueline Kornmüller gestaltet, die in der Begegnung mit dem greisen Piaristenpater von seiner Spiritualität und Menschlichkeit begeistert war. Für viele Pfarrangehörige, denen er durch viele Jahrzehnte priesterlich-väterlicher Begleiter war, ergänzt und verstärkt diese Dokumentation die eigene Erinnerung.

Um Mitternacht beschlossen wir diese wirklich „Lange Nacht“ mit der Komplet, dem Kirchlichen Nachtgebet.

Alle Angebote waren sehr gut besucht. Viele schöne Begegnungen mit Bekannten und Fremden haben diese Lange Nacht wertvoll gemacht.

JTh

Calasanzstand:

... ein Gläschen auf die Kirchenfenster

Die Idee für den Calasanzstand wurde an einem gemütlichen Abend am Punschstand des Orgelvereins geboren. Dieser - in der Adventszeit schon traditionelle Punschstand - wurde zu einem beliebten Treffpunkt und auch Ort des zufälligen Zusammentreffens. Bei einem der vielen netten Gespräche fiel immer wieder der Satz: „Eigentlich bräuchten wir den Punschstand auch im Sommer!“

Von dort war es dann nicht mehr weit zu unserem Calasanzstand. Und wie so oft im Leben, wenn unterschiedliche Menschen zusammenkommen, ergänzen sich Ideen, Antrieb und Mut, wodurch Neues entsteht. Nach einigen Überlegungen, Kostenrechnungen und gegenseitiger Überzeugungsarbeit wurde schließlich im September 2023 der erste Calasanzstand zu Schulbeginn eröffnet. Wir waren selbst überrascht, wie gut der Sektstand nicht nur von Pfarrangehörigen, sondern auch von Eltern der umliegenden Schulen, Hort und Kindergarten angenommen wurde. Dank der großartigen Hilfe zahlreicher ehrenamtlicher Mitarbeiter konnten wir einen beachtlichen Beitrag zur dringend anstehenden Sanierung der Kirchenfenster erwirtschaften.

Im Frühling 2024 drängte es sich auf, den Calasanzstand mit der Eröffnung der Maulbertsch-Ausstellung zusammenfallen zu lassen, sodass es für die Maulbertsch-Ausstellung eine Anlaufstelle gab. Wir konnten auch die Stadt Wien überzeugen, dass ein Erfrischungsstand im Sommer als Pendant zum Punschstand im Advent weder störend für den Platz noch eine Kommerzialisierung desselben ist.

In diesem Zusammenhang bedanken wir uns auch bei der Bezirksvorstehung der Josefstadt für ihre Unterstützung!

Auch heuer war der Calasanzstand von der langen Nacht der Kirche bis Schulschluss geöffnet. Diese Zeitspanne mit flexiblen, aber doch vorherschaubaren Start- und Endterminen dürfte sich zu einer Tradition entwickeln. Wir freuen uns daher schon auf die nächste Lange Nacht der Kirche am 29. Mai 2026, um ab diesem Zeitpunkt bis zum Schulschluss wieder möglichst viele Besucher beim Calasanzstand mit der Aufforderung „Trinken Sie ein Glas auf unsere Kirchenfenster!“ begrüßen zu dürfen!



10. August: Blick aus der Lederergasse in Richtung der Nordseite der Kirche. Man erkennt das Gerüst, das das große Fenster über dem Freundschaft Christi-Altar verdeckt.

Nach Abschluss konnten die Organisatorinnen einen Reingewinn von € 4.450,- bilanzieren. Ein herzliches Dankeschön vor allem den Initiatorinnen Pia Fasol und Barbara Bauer, sowie den vielen Unterstützerinnen und Unterstützern, die den Stand betreut haben.

Und nun ist es tatsächlich so weit: Ende Juni wurde das erste Gerüst aufgestellt und die beiden großen südseitigen Fenster entglast, entrostet und wieder neu eingeglast.

Sobald ein großes Fenster nur mit einer Witterschutzfolie geschlossen ist, merkt man, dass die Glocken in der Kirche so laut zu hören sind, dass der Gottesdienst während des Läutens pausieren muss.

Die Außengerüste der Südfenster – über dem Calasanzaltar – sind Mitte August abgebaut, die Fenster wieder geschlossen und die Arbeit an den Nordfenstern begonnen worden. Mitte September sollen die Arbeiten an allen Fenstern abgeschlossen werden.

Wie in anderen großen Bau- und Erhaltungsprojekten übernimmt die Pfarre ein Drittel der Kosten. Das Projekt war zur Förderung bei der Erzdiözese eingereicht, die nun ebenfalls ein Drittel der Kosten beiträgt. Das letzte Drittel trägt der Piaristenorden als Eigentümer des Gebäudes.

BB+PF, JTh

Kamerun-Reise 2025

voll faszinierender Begegnungen

Im Juli 2025 unternehmen neun Erwachsene aus Maria Treu und vier Kameruner eine interessante und erlebnisreiche Reise durch Kamerun.

Wir starten in der Hauptstadt Jaounde, wo wir die Piaristenniederlassung sehen und in der dortigen Piaristenkirche eine von einem kleinen Chor stimmkräftig unterstützte Messe feiern.

In Obala besuchen wir eine Landwirtschaftsinitiative, die vor 20 Jahren gegründet und aufgebaut wurde. Heute ist dort eine Privaturuniversität samt florierender Felder und Hühnerzucht. In Dschang, bei einer anderen Landwirtschaftsinitiative, lernen wir alte Anbaumethoden und Polykultur kennen. Wir werden überall sehr gastfreundlich empfangen, haben einen regen interkulturellen Austausch, viele interessante Gespräche und eindrucksvolle Begegnungen.

Wir besuchen auch die City of Ubuntu, bewundern die Fortschritte in der Landwirtschaft und pflanzen ein eigenes kleines Bäumchen.

In Bamendjou, wo die Piaristen 6 Volksschulen betreiben, besuchen wir die dortige Piaristenkirche und werden von einem Piaristenpater herumgeführt.



Später besuchen wir einen der dort ansässigen „Könige“, Fo'o Sokoudjou, der uns eine Privataudienz gewährt, eine eindrucksvolle Begegnung mit der alten, uns völlig unbekannten Kultur dieses Landes! Es gibt hier keinen Gegensatz von traditioneller Spiritualität und Christentum, denn es gibt nur einen Gott, der auch in der Natur, in Steinen und Bäumen präsent ist, auch dort kann gebetet werden.



Kamerun ist ein wunderschönes, grünes und reiches Land, in dem Bananen und Avocados praktisch am Straßenrand wachsen und niemand hungern muss. Allerdings hinkt die Infrastruktur noch sehr nach, was man vor allem am desaströsen Zustand der Straßen sieht!

Wir sind sehr positiv überrascht, wie freundlich und nett die Leute sind, wir werden überall mit großer Gastfreundschaft empfangen. Wir fühlen uns bei den Menschen sehr wohl und knüpfen etliche Kontakte. Wir sind fasziniert von der alten Kultur der „Königreiche“ in diesem Land. Es gibt immer noch fast 200 sehr unterschiedliche Sprachen, die aber leider langsam verschwinden. Voll wunderbarer Begegnungen und überwältigender Eindrücke kehren wir wieder nach Hause zurück.

Wenn Sie einen ausführlichen Bericht lesen wollen, dann besuchen Sie die Homepage <https://www.cityofubuntu.org> bzw. scannen Sie den QR-Code.

IK






Termine





Die Kirche ist tagsüber von 7:00 bis 19:45 Uhr für das persönliche Gebet geöffnet!

Diese Übersicht ist noch unvollständig. Aktuelle Termine entnehmen Sie bitte dem Wochenspiegel. Folgen Sie uns auch auf facebook und Instagram, wo alle Veranstaltungen kurzfristig angekündigt werden.


Josefstädter Pfarrkirtag

-  **Samstag, 20.09.** ab 16:00 Vesper und Grillheuriger, Kirchenführungen, Tombola und vieles mehr
-  **Sonntag, 21.09.** um 09:30 Festmesse anschließend Frühschoppen mit Blasmusik
-  **Das genaue Programm finden Sie auf Plakaten, Flugblättern und in den sozialen Medien.1**









Firmung:

-  **Pfarrfirmung** am Sonntag, 05.10.2025 um 09:30, Firmspender ist Bischofvikar Dariusz Schutzki.
 -  **Anmeldung zur Firmung 2026** ist bereits möglich. Termin September/Okttober 2026
- Bei Interesse kontaktieren Sie firmung@mariatreu.at


Erstkommunion:

-  Die **Vorbereitung** mit den Kindern aus den dritten Klassen der öffentlichen Schulen beginnt im **Jänner 2026**

Gottesdienste:

-  **Kinderwortgottesdienste:** am 14.09., 28.09., 12.10., 09.11., 23.11. und an allen Sonntagen im Advent jeweils um 09:30 in der Gymnasiumkapelle.
-  **Erntedank:** Sonntag, 19.10. um 09:30, gestaltet mit Kindergarten und Volksschule der Piaristen
-  **Familienmesse zum Martinsfest:** Sonntag, 16.11. um 09:30
-  **Messe Spezial:** am Sonntag, 19.10. um 19:00 und am **Christkönigssonntag** 23.11. um 09:30
-  **Ubuntu-Messen:** einmal monatlich an einem Sonntag um 18:00 Uhr in der Gymnasiumkapelle: Termine stehen noch nicht fest
-  **Gemeinschaftsmesse:** jeden dritten Dienstag im Monat: 16.09., 21.10., 18.11., 16.12.2025 jeweils um 19:00 Uhr in der Schmerzenskapelle
-  **Krankenmesse** mit Spendung der **Krankensalbung:** voraussichtlich Samstag, 27.09. um 10:00 *dieser Termin ist noch nicht bestätigt*
-  **Pfarrcafés** jeweils im Anschluss an die Gemeindemesse ab ca. 10:30 am 28.9., 5.10., 19.10., 26.10., 23.11. und 14.12.

Pfarrgruppen:

-  **Spielgruppe:** Mittwoch 9:00-11:00 Uhr im Ministrantenheim (ausgenommen Ferien)

-  **Ministranten:** für alle Altersgruppen ab der 3. Volksschulklasse, Kontakt: Oberministranten
-  **Pfadfinder:** Infos unter <https://www.gruppe23.net>
-  **„Sport in Maria Treu“:** Ballspiele für Jugendliche ab 14 Jahren, Info bei Alex Säckl (alex.saeckl@gmail.com)
-  **MT-Clubbing:** monatlich an einem Freitag ab 20:00 im Calasanzheim – die Termine sind zu Redaktionschluss noch nicht bekannt
-  **Club Creativ:** ab 3. September wöchentlich jeweils Mittwoch von 09:00 bis 12:00 im Calasanzsaal
-  **PiaristenChor:** Chorprobe Montag um 19:00 Uhr im Calasanzsaal
-  **Offene Runde:** jeden Freitag von 10:00-11:00 Uhr im Pfarrzentrum.
-  **Bibelrunde:** 13.10., 27.10., 10.11., 24.11. und 15.12. um 18:30 Uhr im Pfarrzentrum
-  **Seniorenjause:** 18.09., 16.10., 13.11. und 11.12. jeweils um 15:30 Uhr im Calasanzsaal

Herzliche Einladung

Folgende Veranstaltungen werden in diesem Herbst im Rahmen der Serie **Piaristenkonzerte** angeboten:

Dienstag, 9. September

Das **Trio Wienerwald** (Ildiko Tarmann, Simon Schellnegger, Karin Hopferwieser) spielt Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven und Zoltán Kodály

Donnerstag, 9. Oktober

Es musizieren die **Amici Musici** unter Leitung von Veronica Kröner und bringen Barockmusik von Johann Sebastian Bach, Arcangelo Corelli, Friedrich Händel, Antonio Salieri und Antonio Vivaldi.

Freitag, 24. Oktober

Anlässlich des Salieri-Jahres singt der **PiaristenChor** unter der Leitung von Francois-Pierre Descamps Werke von Antonio Salieri, Wolfgang Amadeus Mozart und Benedict Randhartinger.

Einlass jeweils ab 18:30, Beginn um 19:30 in der Basilika Maria Treu, 1080 Wien, Jodok Fink-Platz

Eintritt € 36,- bzw. für Schüler, Studierende und Senioren ermäßigt auf € 26,-

Kartenvorverkauf unter <https://kupfticket.com> oder an der Abendkasse

Der Reingewinn aller Veranstaltungen ist als Beitrag zur Finanzierung der Restaurierung der historischen **Buckow-Orgel** der Piaristenbasilika Maria Treu gewidmet.

Kontakt und Informationen der Piaristenpfarre Maria Treu

Unsere Pfarrkanzlei erreichen Sie:

telefonisch: 01/405 04 25

via Email: pfarrkanzlei@mariatreu.at

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei:

Mo, Mi, Fr 9:00-11:00 Uhr

Mi zusätzlich 16:00-18:00 Uhr

Bankverbindung:

Pfarre Maria Treu

IBAN: AT37 4300 0000 0380 1719

Sprechstunden nach Vereinbarung:

Pfarrprovisor P. Zsolt Labancz SP:

0664/1489863 oder

pfarrer@mariatreu.at

Kaplan P. Ratheesh SP:

0677/615 88 673 oder

kaplan@mariatreu.at

Diakon DI Gerhard Schmitt:

0664/5144980 oder

g.schmitt@mariatreu.at

Internet:

www.mariatreu.at

www.erzdioezese-wien.at/Wien-Maria-Treu



www.facebook.com/PiaristenpfarreMariaTreu



Information und Anmeldung zur Pfarrfirmung am 05.10.2025:

firmung@mariatreu.at

Sehr geehrte Bezieherin,
sehr geehrter Bezieher der BEGEGNUNG,

gemäß EU-Datenschutzgrundverordnung sind wir verpflichtet, transparent mit personenbezogenen Daten umzugehen, die wir verarbeiten. Wenn Sie Abonnentin oder Abonnent unseres Pfarrblattes BEGEGNUNG sind, haben wir Ihren Vornamen, Nachnamen Ihre Postanschrift und/oder Ihre E-Mail-Adresse erfasst.

Mit diesen Daten informieren wir Sie über unser Pfarrleben in der römisch-katholischen Pfarre Maria Treu.

Wenn Sie möchten, dass wir Ihre Daten löschen, antworten Sie auf diese E-Mail oder Postsendung einfach mit „Bitte löschen Sie mich aus dem Verteiler“ bzw. schreiben Sie eine kurze E-Mail an pfarrkanzlei@mariatreu.at.

Sie erhalten dann unser Pfarrblatt BEGEGNUNG nicht mehr.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Pfarrer Pater Zsolt Labancz SP

Sponsoring Post | Verlagspostamt 1000 | GZ 02Z031376 S

PIARISTENPFARRE MARIA TREU

1080 Wien, Piaristengasse 43-45

Tel. +43 1 405 04 25

E-Mail: pfarrkanzlei@mariatreu.at

www.mariatreu.at

www.erzdioezese-wien.at/Wien-Maria-Treu

Medieninhaber, Herausgeber: Piaristenpfarre Maria Treu,

1080 Wien, Piaristeng. 43, Telefon 01 4050425.

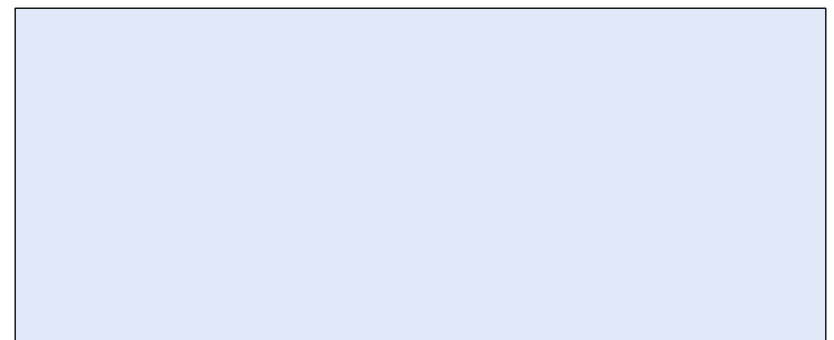
Redaktion: Claudia Csoklich, Ilka Krenn, Johannes Theiner

Hersteller: Michael Chalk GmbH., 2486 Pottendorf (derschalk.at)

Erscheinungsweise: unregelmäßig, für den Inhalt verantwortlich: P. Zsolt Labancz SP

Fotos: wenn nicht anders ausgewiesen, © Piaristenpfarre Maria Treu, mit allen Rechten zur Verfügung gestellt.

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier



Apotheke in der Josefstadt
Zur heiligen Johanna

FLORIANIGASSE 13
1080 WIEN
www.apo-josefstadt.at



Beratung ist unsere Stärke

Die Apotheke in der Josefstadt – Zur heiligen Johanna ist Teil der Pfarrgemeinde Maria Treu. Seit nunmehr über 100 Jahren sind die Familie und stets bestens geschulte Mitarbeiter um die Gesundheit der Josefstädterinnen und Josefstädter bemüht.

Mehr Info unter www.apo-josefstadt.at

oder rufen Sie **0676 / 43 74 214**

Wir beraten Sie gerne.



Apotheke in der Josefstadt – Zur heiligen Johanna • Florianigasse 13, Ecke Buchfeldgasse • 1080 Wien • www.apo-josefstadt.at
Mo bis Fr 08.00 bis 18.00 und Sa 08.00 bis 12.00 • Telefon 0676-43 74 214 • Telefax 01-406 45 98 4 • office@apo-josefstadt.at

